

## Unsere französische Partnerstadt Valognes



Quelle: <http://www.location-et-vacances.com>

Unsere französische Partnerstadt Valognes (valonə 🗣️ IPA "Walonje" ausgesprochen) im Département Manche in der Region Basse Normandie ist eine Gemeinde von ca. 7000 Einwohnern. Sie befindet sich in der Mitte der Halbinsel Cotentin, ca. 18 km von der Hafenstadt Cherbourg gelegen, und Paris ist in weniger als 3 Stunden mit dem Zug erreichbar. Von Stolberg aus beträgt die Entfernung ungefähr 770 Km. Mit dem Auto oder Reisebus ist das eine genußvolle Reise, die u.a. über den Pont de Tancarville (gebaut 1959, mit 608 m die längste Spannweite aller Brücken Europas und die längste Hängebrücke Frankreichs) und den Pont de Normandie (1995) führt. Sehr empfehlenswert ist ein kurzer Stop im malerischen Honfleur (die Geburtsstadt vom Komponisten Erik Satie) für eine Besichtigung des Hafens und der Kirche der hlg. Katharina. Auf der Rückfahrt ist es denkbar, einen Schlenker über Giverny zu machen und die berühmten Gärten von Claude Monet zu besuchen.

### Stadtwappen



Das Stadtwappen von Valognes zeigt einen silbernen, nach links rennendes Lynx mit Flecken auf blauem Hintergrund. Über dem Lynx sind zwei goldene, sich kreuzende Ähren zu sehen wie auch an den beiden Tierseiten. Der Ursprung dieses Wappens ist unbekannt.

Das originale Stadtwappen stammt womöglich aus dem 17. Jahrhundert. Ab diesem Zeitpunkt erhielt Valognes die Bezeichnung „Petit Versailles Normand“, als die zukünftigen Seigneurs (der Nachwuchs des Adels am Hof des Sonnenkönigs) Ihren Protokoll-Lehrgang in Valognes absolvierten.

Die Ähren symbolisieren den Reichtum, und der Luchs ist das Wahrzeichen des Scharfsinnes, Feingefühls und einer Geisteshaltung/Schlagfertigkeit, die die Valogner im XVII. und XVIII. Jahrhunderte bewiesen haben. Valognes, schrieb Toustain de Billy um 1788, ist die höflichste Stadt, die geistig gewandteste der Basse-Normandie, es ist die „königliche Schule“ , der sog. Cour des Cotentins.



Valognes Stadtwappen unter dem I. Empire

Unter dem I. Empire hatte Napoléon die Stadt Valognes ausgezeichnet, indem er dem Stadtwappen einen Stern verlieh (bedeutet Stadt der 3. Ordnung; zuerst kamen die freien Reichstädte, dann Städte der 1., 2. und 3. Ordnung).

## **Geschichte von Valognes**

### Die Römer

In einer wunderschönen Gegend eingebettet kann Valognes auf über 2000 Jahre Geschichte zurückblicken. Der Name Valognes geht auf die antike römische Vorstadt Alauna (heute Alleaume-lès-Valognes) zurück, die zeitweise Hauptstadt des keltischen Volksstamms der Venellern war, bevor sie von den Römern unter Cäsar 56 vor Christus erobert wurde. Alauna wird in kartographischen Darstellungen des römischen Straßennetzes aus dem 4. nachchristlichen Jahrhundert – viae publicae – erwähnt, schon im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung wurde die Stadt eine römische Siedlung an der Zinnstraße, die zu den britischen Inseln führte.

Ein bereits sehr früh angelegtes dichtes Netz von Straßen und Wegen, das wie ein Spinnennetz um Valognes herumführte, zeugt von der frühen Bedeutung der Hauptstadt der Venellern. Luftaufnahmen zeigen eine Verbindung mit dem Cap Lévy, welches vermutlich der Hafen von Valognes war. In seiner Nähe wurden im 19. Jahrhundert Relikte einer Hafenanlage freigelegt, die beweisen, daß es schon früh einen Hafen gab. Der Hafen von Cherbourg – von Valognes 18 km entfernt - wurde erst im 4. Jahrhundert angelegt.

### Die Sachsen

Der *litus Saxo nicum* (Verteidigungswall) wurde im 3. Jahrhundert errichtet, die Stadt wurde aber trotzdem von den Sachsen eingenommen. Nach einem verheerenden Brand siedelten sich die Einwohner von Alauna auf einem benachbarten Hügelchen – das heutige Valognes - neu an. *Coutances* wurde die neue Hauptstadt der Venellern.

Die Ruinen der Alauna Thermen und eines Theaters mit über 3000 Sitzplätzen zeugen heute noch von der bedeutenden Rolle der Stadt zur Römerzeit.

### Die Franken, Normannen und Wikinger

Um 314 begann eine langsame Christianisierung der Normandie, und die ersten Bischöfe werden 511 in Coutances und 538 in Bayeux erwähnt. Klöster wurden in den römischen Siedlungen Lieusaint, Nantheuil (vom Hl. Marcouf) und Hambye eingerichtet. Die normannischen Einfälle im 9. Jahrhundert zerstörten die kleinen Siedlungen und viele Geistliche flüchteten. Dadurch erfuhr das Heidentum eine kurze Wiederbelebung. Im frühen Mittelalter wüteten die Salischen Franken unter dem Königsgeschlecht der Merowinger auf der Halbinsel Cotentin.

Der Reichtum der Region hatte auch Wikinger aus dem Norden Europas angelockt. Anfangs fuhren sie mit ihrer Beute wieder zurück, doch schließlich ließen sie sich vor der Haustür der damaligen Herrscher nieder und starteten von hier aus ihre Plünderungen. König Karl III. (der Einfältige) übereignete ihnen mit dem Vertrag von Saint Clair-sur-Epte 911 schließlich offiziell, was sie de facto bereits besaßen. Im Gegenzug versprach Wikingeranführer Rollo dem König die Gefolgschaft und ließ sich und seine Männer taufen.

### Das Spätmittelalter

1204 eroberte Philipp II. August, König von Frankreich aus der Dynastie der Kapetinger, nach wechselvollen Auseinandersetzungen mit Heinrich II., Richard Löwenherz und Johann Ohneland die Normandie. Nur die Kanalinseln (oder Normannischen Inseln) sind bis heute noch im Besitz der Britischen Krone geblieben. Im Spätmittelalter war Valognes stark befestigt, wurde aber trotzdem vom englischen König Edward III. während des hundertjährigen Krieges erobert und geplündert. (Derselbe König Edward III. stiftete übrigens 1348 den berühmten Hosenbandorden (Motto: *Honi soit qui mal y pense*), dies ist neben dem schottischen Distelorden der exklusivste Orden des Vereinigten Königreichs und einer der angesehensten Europas.)

Ab 1355 entwickelte sich Valognes zum herzoglichen Amtssitz, und viele Orden siedeln sich an: Franziskaner, Kapuziner und Benediktiner eröffneten Klöster, die bis zur Säkularisierung 1792 bestanden.

### Petit Versailles Normand

Valognes trägt den ehrenvollen Beinamen "normannisches Versailles" seit dem 17. Jahrhundert, weil diese schöne Gegend Rückzugsort für zahlreiche Pariser Adelige war, die dort herrschaftliche Häuser errichten liessen. Als Baumaterial diente der heimische Kalkstein: ein weicher und heller Stein mit gelben Stichen aus den benachbarten Yvetot-Steinbrüchen, bekannt als "Stein von Valognes". Von etwa 50 herrschaftlichen Häusern sind heute leider nur 15 übriggeblieben, die der Stadt trotz vieler Kriegswirren einen aristokratischen Charakter bewahrt haben. Valognes wurde im 17. und 18. Jahrhundert Hauptstadt der Halbinsel Cotentin. Der aktuelle Straßenverlauf der Stadt stammt ebenfalls aus dieser Zeit; insbesondere in der "rue de la Poterie" reihen sich die herrschaftlichen Häuser von damals aneinander und zeugen vom Reichtum des Adels im 18. Jahrhundert. Bestes Beispiel ist das elegante "**Hôtel de Beaumont**" mit seiner 50 Meter langen Steinfassade und französischen Gärten, die als die schönsten in der ganzen Normandie gelten. Ein weiteres Kennzeichen des Hotel de Beaumont ist seine riesige doppelläufige Treppe mit zwei

seitlichen Flügeln, die sich im Obergeschoß vereinen und so eine Brücke bilden, die völlig frei und ohne Unterstützung im Raum steht.

Das "**Hôtel Ernault de Chantore**" ist ebenfalls ein prachtvolles Zeugnis dieser aristokratischen Vergangenheit. Eine kurze preußische Besetzung gab es in Valognes im Jahr 1815 als direkte Folge der Verhandlungen beim Wiener Kongress; diese fand ihre Quartiere in den noblen Herrschaftshäusern. Dieser Zustand endete nach der Unterzeichnung eines Vertrages beim Aachener Kongress von 1818, der den sofortige Abzug der Besatzungstruppen aus Frankreich und die Herabsetzung der Kriegsschadigungen zur Folge hatte.

### Der 2. Weltkrieg

Die Stadt war während des 2. Weltkrieges ab Mitte 1940 von deutschen Truppen besetzt und am 20. Juni 1944 von den Alliierten befreit worden. Im Juni 1944 wurde der Stadtkern von Valognes vor allem durch die verheerenden amerikanischen Bombenangriffe bei der "Operation Overlord" fast vollständig zerstört, dabei unter anderem auch ein großer Teil der Kirche Saint-Malo aus dem 14. Jahrhundert mit der einzigartigen spätgotischen Kuppellaterne von 1612. Viele Schlachten zwischen Amerikanern und Deutschen fanden ab dem 6. Juni 1944 am Fluss Merderet statt. Das einzige Lager für Sinti und Roma in Frankreich, in dem Zwangssterilisierungen von Frauen stattfanden, befand sich in der von den Deutschen beschlagnahmten Institution Sainte-Marie in Valognes.



Eine Katholische Nonne steht mit zwei Mädchen vor den Ruinen der Kirche St-Malo im Juli 1944

Die Stadt Valognes ist mit dem Verdienstkreuz wegen des Krieges 1939-45 ausgezeichnet. In den 1950er Jahren wurde die Stadt wiederaufgebaut und erhielt das offizielle Prädikat „Kultur- und Geschichtsstadt“. 2001 wurden die benachbarten Orte Bricquebec und Saint-Sauveur-le-Vicomte dazugenommen. Diese Auszeichnung ersetzt den Titel „Stadt der Kunst“ (franz: ville d'art), der 2005 abgeschafft wurde.

Seit 1968 ist Valognes mit **Wimborne-Minster** (Verwaltungssitz des Districts East Dorset) in Großbritannien verschwistert.

### Wahrzeichen von Valognes

## Das Flüsschen Merderet

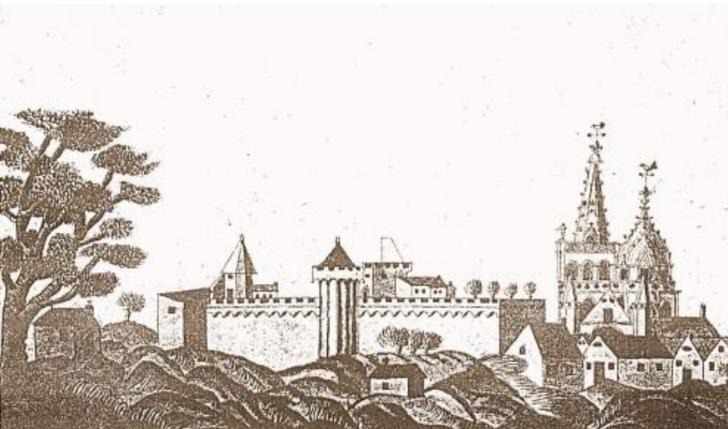


## Das Flüsschen Merderet

Valognes wird durch das Flüsschen Merderet durchquert. Es ist 23 km lang, davon sind 5 km schiffbar. Es verläuft heute in Valognes zum Teil unterirdisch, früher hatten sich jedoch jahrhundertlang an seinen Ufern Gerber niedergelassen. Am Fluss Merderet entlang in der Rue du Grand-Moulin reihen sich Handwerkerhäuser des 15. bis 17. Jahrhunderts aneinander. Die meisten ihrer Bewohner waren mit der Bearbeitung von Leder beschäftigt. Die "Parcheminerie", in der sich heute die Räume des Museums "Pays d'Art et d'Histoire" befinden, war auf die Produktion von Ledereinbänden für offizielle Akten spezialisiert, die damals vielfach von den in Valognes etablierten königlichen Verwaltungsstellen hergestellt wurden.

Der Merderet mündet in die Douve, und beide Gewässer speisen zusammen den 1991 gegründeten Parc naturel régional des Marais du Cotentin et du Bessin (Regionaler Naturpark Sümpfe des Cotentins und Bessins) südlich von Valognes. Diese Sümpfe tragen zur Vielfalt an natürlichen Lebensräumen bei wie Heiden, Marschen, Moore ebenso wie die berühmte Heckenlandschaft des "Bocage". So lässt sich auch der Name Merderet gut erklären: er kommt aus dem keltischen Wort "merdwz" (Sumpf) und "rye" (Bach) und bedeutet: der durch den Sumpf fließende Bach. Es liegt natürlich auch nahe, daß er als "Fäkalien-Bach" (merde) verstanden werden kann. Der Merderet war zeitweise Drehort des 1998 entstandenen Films "Der Soldat James Ryan" von Steven Spielberg.

## Der Schlossplatz (Place du Château)



## Ansicht des Schlosses vor der Zerstörung

Quelle: <http://closducotentin.over-blog.fr/article-le-chateau-de-valognes-67711837.html>

Auf der heutigen Place du Château wurde Legenden zufolge von Kaiser Chlodwig I. (466-511) eine schlossartige Befestigung errichtet. Diese wurde bei den Wikinger- oder Normanneneinfällen jedoch zerstört und später angeblich vom Herzog Wilhelm I. (genannt Langschwert - Guillaume Longue Épée) als herzoglicher Sitz neu aufgebaut. Während des hundertjährigen Kriegs (1337-1453) kamen aus Verteidigungsgründen ein Bergfried und mehrere Türme hinzu. Dieses Schloß soll zeitweise auch Heimat von Wilhelm dem Eroberer gewesen sein, er soll dort um 1047 in Valognes knapp einem Mordanschlag entkommen sein.

### **Die Gewerbe und die Landwirtschaft**

Valognes verfügt heute über zwei Gewerbegebiete, die die wirtschaftliche Entwicklung in der Valogner Gegend vorantreiben; sie sind in die Wohngebiete integriert. Die Fabrik zur Aufarbeitung der radioaktiven Abfälle aus Atomreaktoren in La Hague, die von der Gruppe AREVA betrieben wird, liegt 25 km westlich von Cherbourg und ist der grösste Arbeitgeber der Region. Mehr als 6000 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Die Anlage ist die erste ihrer Art weltweit. Der größte Arbeitgeber ist die Areva in La Hague, wo Atommüll wiederaufbereitet wird. Valognes ist der Verladebahnhof für die aus und nach Deutschland fahrenden Castor-Transporte.

Die Normandie ist außerdem das Land der Pferdezüchter par excellence. Zahlreiche Gestüte züchten Pferderassen wie das Kaltblut Percheron.

Die Gegend von Valognes ist hauptsächlich durch die Landwirtschaft geprägt, in der Milch, Butter und Käse produziert werden. Weltbekannte Käsesorten wie der Livarot, Pont-l'Évêque, Saint-Paulin, Camembert, um nur einige zu nennen, stammen aus der Valogner Gegend. (Viele verfallene Mühlen zeugen noch heute von der Getreideproduktion bis ins 19. Jahrhundert. Ebenso erinnern brachliegende Kalköfen an die Produktion von Kalk aus dem dortigen Gestein.) Hinzu kommt die Züchtung von Obstbäumen vor allem Apfelbäumen und die Produktion von Getränken wie Cidre, Pommeau und dem weltbekannten hochprozentigen Calvados, die nie vor, beim und nach dem Essen fehlen dürfen.



### Köstlichkeiten aus der Normandie

Bei einem Besuch in Valognes sollten u.a. das Musée Régional du Cidre, das Musée de l'Eau-de-Vie et des Vieux Métiers sowie das vorhin erwähnte Hôtel de Beaumont unbedingt besichtigt werden.

### Andere Sehenswürdigkeiten

Natürlich gibt es noch weitere Ziele in der Umgebung: Sainte-Mère-Eglise, Saint-Vaast-La-Hougue, Barfleur, Mont-Saint-Michel, Coutances, Caen, Bayeux mit der Darstellung der Hastings-Schlacht und des Halley-Kometen auf dem berühmten Teppich, der seit 2007 zum UNESCO-Programm „Memory of the World“ gehört; Cherbourg (die erste Anlaufstelle der Titanic, nachdem sie den Hafen von Southampton verlassen hatte; in der Cité de la Mer von Cherbourg befindet sich das größte öffentlich zugängliche Atom-U-Boot der Welt). Und auch die englischen Kanalinseln sind gut von u. a. Barneville-Carteret und Grandville erreichbar.



### Eingang Cité de la Mer

Eine andere Attraktion ist die Insel Tahitou, die dem Küstenort Saint-Vaast-la-Hougue vorgelagert und bei Ebbe vom Festland zu Fuß zu erreichen ist. Sie ist ein unter Naturschutz gestelltes Vogelparadies und beherbergt u.a. einen 21 Meter hohen Vauban-Turm (UNESCO-Weltkulturerbe seit 2008).

Die Landungsstrände der Normandie Sword, Juno, Gold, Omaha, Utah sind in die Weltgeschichte eingegangen. Sie waren im 2. Weltkrieg die Kulisse der Landung der Alliierten am 6. Juni 1944 (D-Day), die den Beginn einer 77-tägigen Schlacht und der Invasion der alliierten Truppen markierte. 156.000 Soldaten landeten an fünf unterschiedlichen Strandabschnitten der Normandie, tausende von Soldaten fielen auf beiden Seiten. Zahlreiche Bunker, Museen und Ehrenmale erinnern an die vielen Opfer. Am Jahrestag des D-Days finden in den Gebieten um die Strände feierliche Gedenkzeremonien statt. Viele Veteranen besuchen diese Veranstaltungen, oft spielen sich bewegende Szenen zwischen ehemaligen Feinden ab, die heute als Freunde über ihre gemeinsamen Kriegserlebnisse am Atlantikwall in der Normandie sprechen. Die vor Sainte-Mère-Eglise erbaute Küstenbatterie von Azeville war ein bedeutendes Element des Atlantikwalls. Ein Besuch des Museums für Radartechnologie in Douvres-la-Délivrance und der Pegasus-Gedenkstätten sowie des deutschen Soldatenfriedhofs in La Cambe –im Friedenspark eingebettet, wo 21.140 deutsche Gefallene ihre letzte Ruhestätte haben – sind sehr empfehlenswert.

### **Das Partnerschaftskomitee Stolberg-Valognes**

Seit November 1987 bestehen lebhafte Kontakte zwischen Bürgern aus Stolberg und Valognes, die sich zu Freundschaften entwickelten, ganz ohne das Zutun der jeweiligen Stadtverwaltungen oder Behörden. Für das Entstehen einer Städtepartnerschaft haben sich auf deutscher Seite das ehemalige Ratsmitglied Frau Elke Becker und auf französischer Seite Monsieur Hervé Mandin sehr engagiert. Frau Elke Becker war erste Vorsitzende des Arbeitskreises Stolberg-Valognes und Hervé Mandin Vorsitzender des Partnerschaftskomitees der Stadt Valognes.

Das gegenseitige Interesse bewegte Frau Becker am 13.02.1989, einen Antrag an den Rat der Stadt Stolberg (Rhld.) auf Abschluss einer Städtepartnerschaft mit Valognes zu stellen. Nachdem dieser Antrag zunächst abgelehnt wurde, stimmte jedoch am 16.05.1989 der Rat der Stadt ohne Gegenstimmen dem Abschluss einer Städtepartnerschaft mit Valognes zu, sollte auch dort eine solche gewünscht sein. Der erfreuliche Beschluß erreichte Valognes und der Rat der Stadt Valognes stimmte am 09.02.1990 ebenfalls ohne Gegenstimmen der Städtepartnerschaft zu. Die seinerzeit amtierende Bürgermeisterin in Valognes war Frau Anne Heinis (1983-1995), danach war Fernand Leboyer Bürgermeister. Er wurde 2008 von Jacques Coquelin abgelöst, der das Amt bis heute innehat.

Die offizielle Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden erfolgte am 23.09.1990 im Ratssaal der Stadt Stolberg (Rhld.) im Rahmen des Stadtfestes. Bei einem Gegenbesuch im Juli 1991 in Valognes wurde dort die Partnerschaftsurkunde ratifiziert. Zu dem Zeitpunkt war Wolfgang Hennig Bürgermeister in Stolberg; danach folgte Hans-Josef Siebertz, von 2004 bis 2014 Ferdinand Gatzweiler, und seit Mai 2014 ist Dr. Tim Grüttemeier der neue Stolberger Bürgermeister. Alle Bürgermeister haben stets ein grosses Interesse und Engagement für die Entwicklung dieser Städtepartnerschaft gezeigt.

Elke Becker war bis 2006 Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Stolberg-Valognes. Ihr lag es sehr am Herzen, viel kulturellen Austausch auf der Ebene von Kunst und Musik mit Ausstellungen und Konzerten zu organisieren. Spezialitäten der Normandie inklusive Austern, Crêpes und Galettes, und die berühmten "drei C" (Camembert, Cidre, und Calvados) waren bei den Stadtfesten seither immer angeboten worden und sind bei den Stolbergern sehr gut angekommen. Umgekehrt hat Stolberg auf dem Valognes-Weihnachtsmarkt Glühwein und deutsche Wurstspezialitäten angeboten. Die Ansprechpartner von Elke Becker auf der Valogner Seite waren Hervé Mandin, Emmanuel Ribot, Françoise Pinchon und Martine Hamel.



Geburtstagstorte zur Unterzeichnung 10 Jahre Städtepartnerschaft in Valognes

Der lebhafteste Austausch wurde fortgeführt, als 2006 Fatima Küsters den Vorsitz des Stolberger Partnerschaftskomitees übernahm. Zum 60. Geburtstag der berühmten "Ente", des Citroën 2CV im Frankreich-NRW-Jahr 2008/2009, organisierte Fatima Küsters für den Entenclub Stolberg eine spannende Fahrt nach Valognes inklusive Begegnung mit dem dortigen VW-Käfer Club, abgerundet durch einen Besuch des Citroëns-Museum in Aulnay-sous-Bois in der Nähe von Paris. Für "Stolberg goes France" 2010 wurden zahlreiche Vereine und Gruppen aus Valognes nach Stolberg eingeladen.



60 Jahre 2 CV - Entenjubiläumsfahrt 2008 - 60 Jahre 2 CV



60 Jahre 2 CV - Entenjubiläumsfahrt 2008 mit Pont de Tancarville im Hintergrund

Die Folklore-Gruppe *L'Pays d'Valognes* war dabei und hat mit seinen Auftritten in normannischen Trachten und Liedern die Stolberger begeistert. Bei beiden Ereignissen haben auch Kunstschmiede, Musikkapellen und Sportgruppen (z.B. die Judogruppe) nicht gefehlt. Alle diese Kontakte liefen bis 2007 über Martine Hamel. Seitdem und bis heute noch ist André Aze Präsident der Association Valognes-Stolberg. Zusammen mit der Stolberger Stadtverwaltung konnte Fatima Küsters zum 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft 2010 erreichen, dass die bis dato namenlose Brücke über die Vicht an der Burgstrasse den Namen "Pont de Valognes" erhielt.



## Erste Einweihung der Pont de Valognes beim „Stolberg goes France“ im Juni 2010

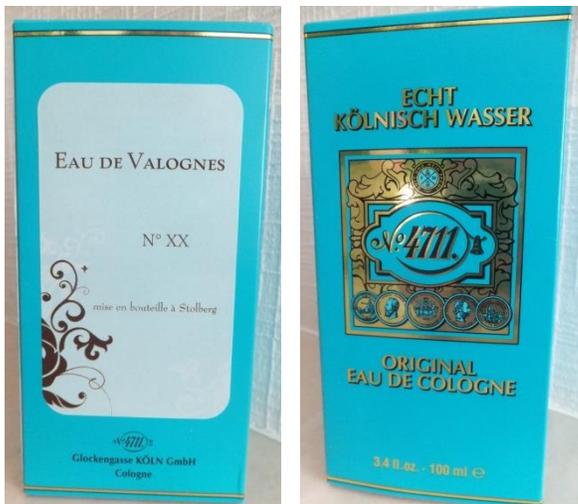
Seit 2011 ist Dr. Stefan Schmitz Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, er vollendete als erstes die geplante Gründung eines Vereins „Partnerschaftskomitee Stolberg-Valognes e.V.“. Bis dato gab es keine rechtliche Grundlage für die Arbeit des Komitees, alles wurde privat finanziert und es gab keine Absicherung bei der Planung von Aktivitäten und Ausgaben. Seither sind die Fahrten des Partnerschaftskomitees in die Partnerstadt wenigstens versichert. Die Vereinsgründung erfolgte am 10. Februar 2011, der Erfolg gibt dieser Maßnahme recht: Der Verein zählt heute bereits mehr als 80 Mitglieder.

## **Auswahl einiger Projekte der Städtepartnerschaft**

Ein Austausch sportlicher Art wurde 2007 mit der Teilnahme einer Stolberger Handballgruppe am "Téléthon" ins Leben gerufen. Dies ist eine Frankreich-weite Sportveranstaltung, die die Sammlung von Spenden für gemeinnützige Zwecke zum Ziel hat, hier speziell für Mukoviszidose-Kranke. Der Radsportclub RC-Dorff radelte im Juni 2012 die 770 Km bis Valognes in 5 Tagen.

Weiterhin wurden im Rahmen des Jugendaustauschs Praktikanten an Stolberger Betriebe vermittelt, so daß sie Deutsch lernen und das Leben in Deutschland kennen lernen konnten. Die deutsche Sprache wird im Valogner Collège Félix Buhot immer noch gelehrt, leider mit abnehmendem Interesse bei den Schülern. Es kommen jedoch weiterhin jedes Jahr Austauschschüler nach Stolberg, die das Ritzefeld Gymnasium eine Woche lang besuchen, und Stolberger Schüler reisen nach Valognes, um das gleiche Programm dort zu absolvieren. Die Jugendfeuerwehr fährt etwa alle 2 Jahre zum Sommerlager an die normannische Küste und wird von Valognern betreut.

Die Vielfalt der Projekte ist groß. Neben den genannten Aktivitäten wären noch zu nennen: Die Kreation des "Eau de Valognes" in 2011 als Gastgeschenk für die Valognes-Besucher, eine Enten-Fahrt auf dem Vichtbach bis zum Pont de Valognes, Sprachkurse, ein Kochkurs (selbstverständlich französische oder wenn möglich speziell Valogner Küche), und ebenfalls ein Must, das Üben des Boules-Spiels, das auch in Stolberg immer mehr Anhänger findet.



## Eau de Valognes, in Stolberg abgefüllt

Auch in 2011, zum 20. Jubiläum der Städtepartnerschaft, reiste eine Gruppe Stolberger nach Valognes, um die Partnerschaftsurkunde zu erneuern und an der Umpflanzung des Freundschaftsbaumes (**L'Arbre de l'Amitié**) im Parc des Cordeliers bei der "*Fête des Crochus et du*

*pur jus*" teilzunehmen. Dieser "Arbre de l'Amitié" - ein Apfelbaum aus Metall mit 22 Früchten - wurde bereits 10 Jahre zuvor unter der Leitung von Matthias Peters in Valognes zusammen mit 40 Schülern aus dem Collège Felix Buhot zum 10-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft geschmiedet und im Stadtpark (Jardin Public) aufgestellt. Der Apfelbaum wies leider bald Rostflecken auf und wurde entfernt. Bürgermeister Jacques Coquelin ließ dieses Symbol der Freundschaft zwischen Stolberg und Valognes jedoch wieder voll zur Geltung kommen und sorgte dafür, daß es aufgearbeitet und zum 20. Partnerschaftsjubiläum 2011 in frischem Glanz im Parc des Cordeliers neu aufgestellt wurde.

Am 22. Januar 2013 (50. Geburtstag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags zur deutsch-französischen Versöhnung) wurde in unmittelbarer Nähe des Kunstwerkes ein „echter“ Baum gepflanzt. Die Mitglieder des Partnerschaftskomitees in Valognes waren zu diesem Anlaß mit einem symbolischen Schirm „Sur le Pont–Sous la Pluie“ zugegen, die das Stolberger Komitee ihnen im November 2012 in Stolberg geschenkt hat. *L'Arbre de l'Amitié ist ein schönes Symbol einer aktiven und von den Bürgern getragenen Städtepartnerschaft und Freundschaft!*



Sur le Pont – Sous La Pluie Schirm

### **Besondere Verdienste und Dank**

Ein besonderer Dank gilt allen engagierten Bürgern beider Städte und vor allem allen Gastfamilien, die über viele Jahre durch Aufnahme von Freunden und Besuchern aus Valognes bzw. Stolberg zur Verfestigung der Beziehungen zwischen den Bürgern beider Städte beigetragen haben und es weiter tun. Dank gebührt selbstverständlich auch allen Künstlern, die in beiden Städten aufgetreten sind, ausgestellt oder mitgewirkt haben. Nur um ein paar Beispiele zu nennen (ohne jeden Anspruch von Vollständigkeit): Der Künstler Pierre Iwamura, Kunstschmied Daniel Masquelier, die Folklorgruppe "L'payis d'Valognes" auf der Valogner Seite und z. B. Matthias Peters, Birgit Engelen, Theo Palm von der Stolberger Seite. "Last but not least" wäre dieses spannende Verhältnis ohne die ideelle (und manchmal materielle) Unterstützung beider Stadtverwaltungen und der lokalen Presse nicht möglich. Merci allerseits!

Verfasserin: Fatima Küsters, im März 2015, **ohne Anspruch auf Vollständigkeit**

für den Vorstand des Partnerschaftskomitees Stolberg-Valognes

## Impressionen



Das Ehepaar Dominique et Jacqueline Le Landais beim Singen



Stand Valognes auf dem Kaiserplatz beim Stadtfest im September 2006



"Stolberg goes France": Die Folkloregruppe "L'Pays d'Valognes" zieht durch die Stolberger Gassen



"Stolberg goes France": Tanzdarbietungen von der Folkloregruppe "L'Pays d'Valognes" im Rittersaal auf der Stolberger Burg



Erinnerung an einem Ausflug durch die Valognes-Gegend



Delikatessen (Krustentiere) beäugen auf dem Valogner Markt



Betriebsbesichtigung



Es ist immer schwer Abschied zu nehmen!






## Pont de Valognes



**Älteste Brücke Stolbergs, Teilansicht der Karte "Der Vichttalplan" des Egidius von Walschape von 1548.  
(Bildquelle: Landesarchiv NRW – Abteilung Rheinland - Karten 5673)**

Die Kupferstadt Stolberg ist seit dem 23.09.1990 mit Valognes, dem "kleinen normannischen Versailles" auf der Halbinsel Cotentin am Ärmelkanal, Département Manche (Basse Normandie), verschwistert.

Stolberg "la ville dite du cuivre" est jumelée depuis le 23.09.2010 avec Valognes, "Le petit Versailles normand", située dans la presqu'île du Cotentin (Département Manche, Basse Normandie).

The copper-city Stolberg is the sister-city of Valognes since 23.09.1990. Valognes is known as "The small Versailles of Normandy", located at the Cotentin Peninsula in the Manche department.

Einweihung/inauguration: 06.11.2010                      Stifter/parrain/sponsor : xxxxxx

Die Pont de Valognes-Brücke in der Burgstraße

Mehr Informationen bekommen Sie im Internet auf folgenden Seiten:

<http://www.stolberg-valognes.de>

Internetseite des Partnerschaftskomitee Stolberg-Valognes

<http://www.mairie-valognes.fr>

Internetseite der Stadt Valognes

<http://www.ot-cotentin-bocage-valognais.fr/>

Touristeninformation der Städteregion Cotentin

<http://www.encotentin.fr>

Touristeninformation der Städteregion Cotentin

<http://www.manchetourisme.com>

Touristeninformation der Manche Département